

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trübe Tage

Wenn die kalten Winde blasen,
Werden häufig Menschennasen,
Welche insgeheim erröten,
Zu Trompeten.

Und die bleichen Nebel schleichen,
Alles grau in grau zu streichen,
Uns vom Bunten, herbstlich Schönen
Zu entwöhnen.

Zu des Tages Dunst und Blässe
Fügt sich frühbrißschwere Nässe,
Von den Rheumatismuskunden
Bös empfunden.

Scheint dies alles auch nicht heiter,
Denkt daran, die Zeit fließt weiter,
Neu uns nach des Winters Tücken
Zu beglücken. Gnu

Zu Befehl, Herr Leutnant!

Eines Tages hatte die Kompagnie eine sehr weiträumige Geländeübung absolviert. Jedermann war am Abend froh, nach einem kurzen Jaß im Beizli, das heimelige Strohlager aufsuchen zu können. Nur der Herr Leutnant wollte noch einen kleinen Abstecher ins Städtchen unternehmen. Doch mußte er zu seinem Schrecken feststellen, daß er seine schöne, galonierete Mütze nicht mehr hatte. Nachdem er sein ganzes Tagwerk im Geist rekonstruiert hatte, fiel ihm ein, daß er dieselbe bei einem Stundenhalt an einem Bergseelein, vier Stunden oberhalb des Städtchens, abgelegt hatte. Da war guter Rat teuer. Er ließ den Oberländer Willy kommen und unterbreitete ihm folgende Offerte: «Soldat Willy, wenn Sie heute noch nach dem Bergseelein gehen und nachschauen, ob ich meine Mütze dort liegengelassen habe, gebe ich Ihnen zehn Franken.» Soldat Willy war zwar auch hundsmüde. Doch er schlug die Absätze zusammen und sagte: «Zu Befehl, Herr Leutnant.»

Es tagte bereits wieder, als Soldat Willy von seinem nächtlichen Ausflug zurückkommend der Kaserne zutrottelte. Der Herr Leutnant begrüßte ihn freundlich. Soldat Willy fuhr in den



Pazi

Position ist alles

Senkel und meldete: «Herr Leutnant, Soldat Willy meldet sich zurück. Auftrag ausgeführt.»

«Und meine Mütze?» fragte der Herr Leutnant.

«Ihre Mütze, Herr Leutnant, war noch dort», antwortete Soldat Willy pflichttreu. «Ich drehte sie noch einige Male in den Händen herum, bevor ich sie wieder auf den Felsblock zurücklegte.»

Jux



Emmentalerhof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 21687



Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 21693



Alex Imboden

lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ gelegene alt- und weitem bekannte „Restaurant Emmentalerhof“ mitübernommen. - Da muss die Zunge schnalzen und der Gaumen lachen!

ODEON
GRILL-ROOM BASEL

Le foyer des gourmets

Das eleganteste Lokal * Die besten Orchester
Stets Attraktionen von Niveau

Der
kulinarische
Höhepunkt
bei einem
Maximum
eleganter
Behaglichkeit



CINZANO

TORINO